

# Presse- Information

14. Februar 2023



Foto: IG BAU | Alireza Khalili  
[Das Bild ist in Druckqualität  
angehängt. Das Foto wird zur  
redaktionellen Verwendung im  
Kontext der IG BAU-  
Berichterstattung überlassen.  
Der Abdruck des Fotos ist  
honorarfrei. Auf die Nennung  
vom Rechteinhaber sowie vom  
Fotografen kann verzichtet werden.]

## Bild-Unterzeile

Bevor sie auf der Baustelle sind, haben Bauarbeiter schon viel Zeit auf dem Asphalt gelassen: „Mal liegt die Baustelle um die Ecke, oft ist sie aber auch jwd“, so die IG BAU. Die Bau-Gewerkschaft hat erreicht, dass die oft langen Fahrten zu den Baustellen jetzt zum ersten Mal bei der Lohnabrechnung auftauchen: Es gibt eine Entschädigung der Wegezeit für Bauarbeiter.

Zum ersten Mal auf dem Lohnzettel: Entschädigung für die Wege zu den Baustellen

## Bauarbeiter aus dem Kreis Herford fahren 855 Mal um die Erde

Der Lohnzettel für Bauarbeiter im Kreis Herford sieht diesmal in einem entscheidenden Punkt anders aus: Zum ersten Mal bekommen Bauarbeiter im Februar eine Lohnabrechnung, auf der die Kilometer eine Rolle spielen, die sie im Januar auf ihrem Weg zu den Baustellen zurückgelegt haben. „Das ist eine Premiere für den Bau: Endlich gibt es eine Entschädigung für die Fahrstrecken und damit vor allem für die vielen Stunden, die Maurer, Betonbauer, Kranführer & Co. Monat für Monat auf der Straße unterwegs sind. Denn bislang hat ein Großteil der Bauarbeiter Zeit und Nerven investiert, um zu den Baustellen zu kommen. Und das alles zum Null-Tarif. Denn die meisten Bauarbeiter haben ihre Zeit für die Fahrten zur Baustelle dem Chef einfach geschenkt“, sagt Sabine Katzsche-Döring. Für die Bezirksvorsitzende der IG BAU Ostwestfalen-Lippe ist die Entschädigung der Wegezeit „ein wichtiger Schritt nach vorn, um die Arbeit auf dem Bau vom Lohn her attraktiver und gleichzeitig auch gerechter zu machen“.

Immerhin sind die Strecken, die Bauarbeiter auf ihrem Weg zu den Baustellen zurücklegen, enorm, so die IG BAU Ostwestfalen-Lippe. Die Bau-Gewerkschaft weiß, wovon sie spricht: Sie hat die Fahrstrecken beim Pestel-Institut (Hannover) untersuchen lassen. Demnach sind rund 1.980 Bauarbeiter – und damit neun von zehn Beschäftigten der Baubranche – im Kreis Herford an 200 Arbeitstagen unterwegs, um zu den Gebäuden, Straßen und Brücken zu kommen, die sie bauen und sanieren sollen. Für die einfache Fahrt legen sie dabei im Schnitt 43 Kilometer zurück. Die Wissenschaftler vom Pestel-Institut kommen dabei auf rund 34,3 Millionen „Baustellen-Kilometer“ im Jahr. „Rein rechnerisch fahren die Bauarbeiter aus dem Kreis Herford damit rund 855 Mal um die Erde. Klar, mal liegt die Baustelle um die Ecke, oft ist sie aber auch jwd – also ganz weit draußen“, so Sabine Katzsche-Döring von der IG BAU Ostwestfalen-Lippe. Bei der Untersuchung sind, so das Pestel-Institut, für die Mobilität von Baubeschäftigten relevante Faktoren wie die Siedlungsdichte berücksichtigt.

**Industriegewerkschaft  
Bauen-Agrar-Umwelt  
Bezirksverband  
Ostwestfalen-Lippe**

Marktstraße 8 • 33602 Bielefeld  
Telefon 05 21 – 938 40-0  
Fax 05 21 – 938 40-99

**Björn Wißwa** 0151 – 72 49 45 44  
Regionalleiter Westfalen  
**Sven Bönnemann** 0160 – 96 94 72 59  
Stellv. Regionalleiter Westfalen

**Sabine Katzsche-Döring**  
Bezirksvorsitzende

bielefeld@igbau.de  
www.igbau.de

„Das Ergebnis macht deutlich, dass die, die auf dem Bau arbeiten, viel Extra-Zeit am Steuer vom Pkw oder im Baubulli verlieren. Dabei ist die Wegezeit nichts anderes als für den Bau-Job investierte Lebenszeit“, sagt Carsten Burckhardt. Er ist im IG BAU-Bundesvorstand für die Bauwirtschaft zuständig und spricht von „enorm Kilometer-aktiven Bau-Jobs“. Die Fahrten zu den Baustellen seien „echte Zeitfresser“. Trotzdem sei es ein „hartes Stück Arbeit“ gewesen, die Entschädigung der Wegezeit am Tariftisch durchzusetzen. „Die Arbeitgeber haben sich jahrelang dagegen gesträubt“, so Burckhardt.

Die Zeiten, in denen Fahrstrecken von Bauarbeitern einfach unter den Teppich gekehrt wurden, seien jetzt allerdings endgültig vorbei: Für die Strecken zwischen dem Betrieb und der Baustelle bekommen Bauarbeiter, die Tag für Tag von zu Hause aus anfahren, jetzt – je nach Kilometern – zwischen 6 und 8 Euro pro Tag. Wer nicht mit dem Baubulli fährt, sondern das eigene Auto nimmt, bekommt weiterhin zusätzlich Kilometergeld. Auch für Fahrten mit Bussen und Bahnen gibt es eine Erstattung“, erläutert Carsten Burckhardt. Wer auf Montage sei und nicht jeden Tag nach Hause fahren könne, bekomme – abhängig von der Strecke – zwischen 18 und 78 Euro pro Woche.

Mehr Infos dazu gibt es bei der IG BAU Ostwestfalen-Lippe: 05 21 – 938 40-0 und [bielefeld@igbau.de](mailto:bielefeld@igbau.de). Oder im Internet: [igbau.de/Infos-zur-Wegezeitentschaedigung-ab-1.-januar.html](http://igbau.de/Infos-zur-Wegezeitentschaedigung-ab-1.-januar.html).